

# Erfunden in GL – mobil in aller Welt

**In|du|strie**  
GEMEINSAM. ZUKUNFT. LEBEN.

– Teil 4 –

Kernkompetenz Schienenverkehrstechnik – alles, was Metallräder hat und auf Schienen fährt, könnte durchaus Technologie „Made in GL“ an Bord haben. Die **DEUTA-WERKE** beliefern die Zugfertiger und Fahrzeugbetreiber rund um den Globus mit Elektronikkomponenten und -systemen für die Zugleit- und Zugsicherungstechnik: Anzeiger, Multi-Funktions-Terminals, Sensoren und Rekorder.



*Fabian Rensch, Geschäftsführer der DEUTA Group GmbH im Interview mit Redakteur Ulrich Kläsener.*

## **DEUTA und Bergisch Gladbach – eine fruchtbare Konstellation?**

Fabian Rensch: Wir sind fleißiger Gewerbesteuerzahler, gerne hier vor Ort, wohnen auch gerne in Bergisch Gladbach.

### **Aber?**

Fabian Rensch: Bergisch Gladbach ist im Ansatz attraktiv, aber für die Industrie schwer zugänglich. Z.B: Infrastruktur, Topographie, Umwelt und diverse andere Hürden sind in anderen Regionen erheblich leichter zu überwinden. Zu wenig Industrie bedeutet auch Abwanderung von jungen Menschen und Fachkräften aus der Region.

**Ist das allein Bergisch Gladbachs Status als doch sehr durchschnittliches Mittelzentrum geschuldet oder trifft Sie der viel beschriebene Fachkräftemangel auch vor dem Hintergrund der Spezialisierung auf Schienenverkehrstechnik?**

Fabian Rensch: Beide Aspekte kommen zum Tragen. Ein junger Ingenieur, IT-Fachmann

oder Elektrotechniker, der gerade von der Hochschule kommt, kennt häufig eher die Namen der Großkonzerne in den Großstädten als einen Mittelständler wie DEUTA in Bergisch Gladbach. Obwohl wir zu den Marktführern zählen, zukunftsfähig aufgestellt sind und als überaus verlässlicher Arbeitgeber gelten.

**Wie gewinnen Sie dann Fachkräfte für sich? Immerhin 1/3 Ihres Personals am Standort Bergisch Gladbach arbeitet im Segment Forschung und Entwicklung (F&E), da braucht es gut ausgebildete Spezialisten.**

Fabian Rensch: Wir arbeiten im Rahmen des dualen Studiums eng mit der Fachhochschule Mannheim zusammen. Es wäre gut, wenn wir unter den gleichen Rahmenbedingungen solche Angebote auch in Bergisch Gladbach hätten.

**Die direkten Umfeldbedingungen sind das eine, der Markt das andere. Inwie-**



Fabian Rensch: In Europa, Japan, Korea, China und den USA.

**Wenn alle Zugfertiger Ihre Kunden sind – wie hoch sind dann die Produktionschancen?**

Fabian Rensch: Wir werden nie Massenfertiger sein, der Produkte von der Stange produziert. 30 bis 500 Einheiten pro Serie sind eher der Regelfall. Heißt: kleine Stückzahlen, hoher F&E-Aufwand. Wir bedienen eine Nische, da ist die Null hinterm Komma nicht wirklich relevant.

**Konkret gefragt: Wie können Sie in Bergisch Gladbach sicherheitsrelevante Technik für die Zugleittechnik entwickeln und fertigen, die in China oder Australien oder Brasilien zum Einsatz kommt? Es muss doch 1001 Vorschriften geben, die sich von Land zu Land unterscheiden.**

Fabian Rensch: Indem wir das Know-how und die infrastrukturellen Voraussetzungen mitbringen, die länderspezifischen Spezifikationen abzudecken. Wir können alles inhouse prüfen, was zu prüfen ist.

**Was ist zu prüfen?**

Fabian Rensch: Vibrations-, Kälte- und Hitzeunempfindlichkeit oder die elektromagnetische Verträglichkeit zum Beispiel. Wir verfügen dafür über ein eigenes akkreditiertes Prüflabor, eine ganze Reihe an Klimakammern, eine EMV-Kammer. Ein High-Speed-Zug muss schließlich rundum gesichert sein, wenn er 200 oder 300 km/h fährt. Zumal in der Branche aus Rentabilitätsgründen die Parole lautet: Ein Zug muss 365 Tage laufen, entsprechend robust müssen auch unsere Geräte sein.

**weit sind Sie von einer guten konjunkturellen Entwicklung abhängig?**

Fabian Rensch: Der Bahnmarkt folgt nicht den üblichen konjunkturellen Schwankungen, sondern ist eher antizyklisch angelegt und mit seinen Investitionsentscheidungen in der Regel politisch geprägt, da das Gros der Verkehrs-Infrastruktur von staatlichen Entscheidungen abhängig ist. Vorrangig haben wir es aber mit großen Systemhäusern wie Bombardier, Siemens, Alstom, Hitachi, Kawasaki, CRSCD (China), GE oder New York Air Brake zu tun.

**Und die kennen Sie alle?**

Fabian Rensch: Ja, faktisch sind auch alle unsere Kunden. Hersteller von High Speed Zügen, Metros, Strassenbahnen. Wir sind für die circa 50 Zugkonfektionierer rund um den Globus erster Ansprechpartner, weil Weltmarktführer.

**Wo konzentriert sich der weltweite Zugbau?**

**DEUTA-WERKE IM PORTRÄT**

Die DEUTA-WERKE GmbH mit Sitz in Bergisch Gladbach beschäftigt 150 Mitarbeiter und verzeichnete 2013 einen Umsatz von rd. 30 Mio. Euro. Das Unternehmen, das auf die 1905 gegründete Deutsche Tachometer Werke GmbH zurückgeht, hat sich zu einem weltweit gefragten Spezialisten in der Schienenverkehrstechnik entwickelt. Kernkompetenz des Unternehmens ist die Weg-/Geschwindigkeitserfassung, Anzeigetechnik sowie Registrier- und Zugsicherungstechnik. Die DEUTA-WERKE GmbH ist Teil der DEUTA Group, zu der neben den DEUTA-WERKEN und ihrer Tochtergesellschaft DEUTA Controls GmbH (Industrieautomatisierung) auch die DEUTA Mechanics GmbH (Mechanische Präzisionsbauteile) und Shanghai DEUTA Ltd. (Projektierung für Bahnwendungen) auch die neu gegründete DEUTA America Corp. zählt.

**DIE INDUSTRIEAKZEPTANZ-OFFENSIVE**

Die Industrieakzeptanz-Offensive „InDUustrie – Gemeinsam. Zukunft. Leben.“ trat 2013 mit dem Ziel an, ein faires, realistisches Bild des Wirtschaftszweiges zu zeichnen. Über 100 Unternehmen des Großraums Köln wollen die Bedeutung der Industrie für Wohlstand und Arbeitsplätze stärker ins öffentliche Bewusstsein rücken.